

pitalbeschaffung aus dem Auslande gelenkt. Dies um so mehr, als in der Tat die internationale Kapitalverflechtung seit dem Weltkriege sehr große Fortschritte gemacht hat¹ und in den USA. sich ein so gewaltiger Kapitalreichtum entwickelt hat, daß er geradezu zu Anlagen im Auslande zwingt. So sind denn auch von 1924 bis 1928 zirka 7 Milliarden Mark langfristige und zirka 8 Milliarden Mark kurzfristige Auslandskredite von Deutschland aufgenommen worden.

Deutsche Auslandsverschuldung in Millionen Mark
(nach „Wirtschaft und Statistik“ 1929, Heft 10).

Stand Ende	langfristig	kurzfristig	insgesamt
1924	1000	1500	2500
1925	2256	3000	5256
1926	3952	3500	7452
1927	5475	4500	9975
1928	7014	8000	15014

1929 erhöhten sich beide Posten um zirka 1½ Milliarden Mark, so daß sich gegenwärtig eine Verschuldung von zirka 18 Milliarden Mark an das Ausland ergibt.

Über die Nützlichkeit oder Gefahren dieser Verschuldung an das Ausland sind sehr verschiedene Meinungen und große Irrtümer verbreitet. Meist begnügt man sich mit der Behauptung, Zufuhr ausländischen Kapitals sei nötig, weil im Inland selbst nicht genügend Kapital gebildet werde. Man denkt dabei immer an die Verhältnisse in wirtschaftlich noch unentwickelten Ländern, wo durch Kapitalzufuhr aus dem Auslande der Volksreichtum in der Tat außerordentlich gesteigert werden kann. Aber in Deutschland, einem industriell hochentwickelten Lande, liegen die wirtschaftlichen Bedingungen ganz anders, und der Vergleich mit wirt-

¹ Vergleiche dazu die neueste, 8. Auflage meines Buches: „Kartelle, Konzerne und Trusts“, Stuttgart 1930.